

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Güte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Henry Frey
PHOTOGRAPHER
221 LACKAWANNA AVE. SCRANTON PA.

CRAYONS
PASTELS
PORCELAIN & INKIA-INK PICTURES
WINDOW TRANSPARENCIES, &c.

Edm. Siebender, Deutscher Importeur
530 Lackawanna Avenue.
Spezialität: Importierte deutsche Delikatessen eine Spezialität.
Hausapotheker für Fisch und Salz.

Der Elf's Carnival.
Zehn Cirkusse in Einem!

Mehr wilde Thiere, schreckliche Menschen und seltsame Dinge, als Sie je zuvor gesehen.

Mehr Musik, Spektakel und Gelächter, als Sie je gehört.

Coney Island und die **Pan-American Midway** verbunden.

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

Eisenbahn Zeittabelle.

Otto A. Dolmetsch
Deutscher Metzger,
973 Groß Str. Neues Telefon 1947.
Vaterstadt.

Das jederzeit vorräthig bei besten Fleischsorten zu niedrigen Preisen. Spezialitäten sind feinstes Kalbfleisch und die beliebtesten Wiener Braten. Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

Wodwurf - Schulze's tragisches Ende.
Wodwurf - Schulze, der bekannteste Schankwirth Berlins, hat plötzlich das Zeitliche gesegnet. Schulze war der Gründer der in der Wodwirth-Saison so beliebten Wodwirth. Seitdem er diese erkrankte, führte er pünktlich über jede Wirth, die in seiner Wirthschaft bezogerte wurde. Vorletzten Sonntag wurde die 1,000,000te Wirth mit entporender Freundschaft in den Kessel gethan und Schulze selbst sollte dieselbe unter Wirthgeleitung verpassen. Während er im Begriffe war, dies zu thun, bombardierte ihn seine Freunde mit so vielen Kalauer, daß er dem Ladegeld nicht widerstehen konnte, wodurch ihm die Wirth in die Luftlöcher geriet und er erstickte.

Radfahrer Chauffee.
Eine Anzahl Radfahrer, Automobilbesitzer und sonstiger Freunde guter Straßen haben eine nationale Vereinigung gegründet, deren Ziel es ist, die Herstellung einer direkten Landstraße zwischen New York und Chicago zu betreiben. Durch dieselbe würde die Entfernung von 987 auf 850 Meilen herabgeschnitten werden. Die Landstraße soll von New York aus über Newburg, Binghamton, Elmira, Corning, Dean, Jamestown, Connetquot, Cleveland, Elmira, Sandusky, South Bend nach Chicago gehen.

Für Briefschreiber und Andere.
Briefschreiber dürfen nicht außer Acht lassen, daß die Postverwaltung in Washington eine Verordnung erlassen hat, daß in Zukunft auf Adressen der Briefe oder anderer Besendungen der Staat Jona nicht mehr mit „J.“ oder „Jo.“ abgekürzt werden darf, weil dieses zu vielen Mißverständnissen führt. „J.“ könnte als Abkürzung für Juba angesehen werden und „Jo.“ für Jodo. Also, „Jona“ muß es in Zukunft auf den Adressen heißen.

Ein Gas-Ofen
besteht alle Befürchtungen wegen des Kohlenverbrauches in der Küche und erspart der Frau viele Mühen des Haushaltes.

Kochen mit Gas
ist billiger wie Kohlen, reinlicher und bequemer.

Wir führen unsere Gas-Ofen mit komplettem Zubehör für \$9.75 und aufwärts, fertig zum Gebrauch angefaßt. Alle Verbindungen frei im ersten Stadienwerk.

Heißes Wasser!
Unser Apparat zum Erhitzen des Wassers hat seine Arbeit recht und mühselos. Preis mit Verbindung \$10.

Sehet unsere Ausstellung
von Ofen und Heizern in
No. 126 Washington Avenue.
Offen Abends bis 9 Uhr.

Scranton Gas und Wasser Co.

Freiherr von Nichteisen bezeichnet einen Journalisten als das „Karnikel.“

Bei dem parlamentarischen Empfang, welchen Graf von Bobadovsky-Welner, der Staats-Sekretär des Innern, vor ein paar Abenden veranstaltet hatte, kam es zu einer heftigen Scene zwischen Freiherrn von Nichteisen, dem Staats-Sekretär des Aeußeren, und Herrn Saubers, dem Berliner Correspondenten der „Londoner Times.“ Der Letztere unterließ sich mit Freiherrn von Nichteisen, als dieser plötzlich mit weitläufiger Stimme die scharfen Worte gebrauchte: „Niemand hat mehr als Sie dazu beigetragen, die öffentliche Meinung in England gegen Deutschland zu vergiften. Ich habe Ihrem Vorgesetzten wiederholt gesagt, daß in Abetracht des Einflusses der „Times“ in England und des Wiederholens ihrer Auslassungen in Deutschland, Ihre parteiischen und giftigen Berichte eine absolute Calamität für beide Länder seien.“

Diese erst später bekannt gewordenen Worte sind jetzt in den Zeitungen weitläufig ausgeschlachtet. Der Berliner „Tagblatt“ widmet der Affäre einen Artikel mit 11 Spalten, in welchem es behauptet, die englischen Zeitungen seien zum großen Theil für verantwortlich, daß in den Vereinigten Staaten eine feindselige Stimmung gegen Deutschland in Verbindung mit dem spanisch-amerikanischen Kriege erregt sei.

Kriegsrecht Waller.

Unter den Offizieren, welche mit dem Transpazifischen „Waller“ in San Francisco eintrafen, befand sich auch Major W. B. Waller vom Bundes-Marine-Görbe, der auf den Philippinen wegen Verstoßes vor ein Kriegsgericht gestellt wurde. Waller erklärte: „Was kann die Revolution auf den Philippinen für mich den strengsten Regeln unterwerfen. Ich kann nicht beschreiben, wie furchtbar meine von den Insurgenten eroberten Beute verpackt wurden. Ich erhielt von Gen. Jac. Smith sowohl mündlich, als auch schriftlichen Befehl, alle Insurgenten zu tödnen, die wir mit Waffen in der Hand trafen, und die sich nicht ergeben wollten. Wir tödteten dann etwa 400 bis 500 Eingeborene, alle im Kampfe, mit Ausnahme von 11 Trägern, die prostrirt und erschossen wurden. Nur ein Weib wurde geschossen. Es wurde leicht verwundet, als meine Leute eine Schanze erklimmten. Ich habe überall, außer Australien gefochten, aber Samar-nun, gegen Samar ist die östliche Winter-Revolt. Ich ließ Samar als heulende Wüste zurück; sie wollten das für uns daraus machen. Wer uns das Kriegsgericht über den Hals brachte, das weiß ich genau, und in Washington weiß man es auch.“

Waller versichert, daß er von den Philippinen jetzt genug habe. „Aberdem“ meinte er satirisch, „haben sie sich ergeben und es ist Alles vorüber. Wenn sie sich auf den Philippinen ergeben, dann ist immer Alles vorbei!“

300 lakme Säule werden in Chicago almonatlich geschlachtet.

Sensationelle Enthüllungen wurden von dem staatlichen Commissar Rudolph W. Patterson vor der Council-Commettee für Sanitätszwecke gemacht. Patterson ist Mitglied der Staatsbehörde, welche die Fälligkeit der Nahrungsmittel zu verhängern hat. Er erklärte der Comite, daß in Chicago almonatlich ungefähr 500 Pferde geschlachtet und als Rindfleisch, namentlich in billigen Restaurants und sogenannten Lunch Counters, an den Mann gebracht werden.

Commissar Patterson behauptete, daß an der Zollman Avenue, nahe der Milwaukee Avenue, ein Etablissement im Betrieb sei, wo abgetriebene Schindergäule, lahme und kranke Pferd, geschlachtet werden, deren Fleisch in Chicago zum Verkauf und Consum kommt. Er wies eine Photographie des betreffenden Gebäudes vor, an dem sich ein Schild mit der Aufschrift befindet: „Alle Arten Pferde werden hier gekauft und eingetauscht. Schlachtwagen verlangt.“ Die Straße in jener Gegend soll den bedeutenden Beinamen „Blug Ave.“ führen. Eine andere Herdenschäberei soll sich an der Archer Road nahe der Stadtgrenze befinden.

Patterson machte fobann die Mitteilung, daß er vor Kurzem in Gesellschaft eines Inspektors in der Nähe jenes Gebäudes, „Wade Road“ und gesehen habe, wie eine ganze Anzahl verkrüppelter Schindmägen in jenes Schlachthaus getrieben wurden. Er hielt sich fast während der ganzen Nacht in jener Gegend auf, und gegen 3 Uhr Morgens gewahrte er, wie ein großer bedeckter Wagen mit einer schwerer Ladung das Gebäude verließ. Er stellte dem Führer die Frage, wohin er das Fleisch bringe, „Nach der Stadt“, lautete die Antwort, und der Führer meinte, daß er nach der Stadt, nach dem Westside-Bezirk fahre.

Stroffener in Erbe. Sol.

Der als Upper Erbe bekannte Stabtheil ist niedergebrennt. Schiffs-Jahrgänge sind obdachlos geworden und zwei Männer, William Stewart und Franz Bent, werden vermisst. Sie sind wahrscheinlich umgekommen. Der Schaden wird auf \$300,000 geschätzt. Die neuen Guppy Throat-Werke, welche \$225,000 gekostet haben, wurden nur mit Mühe gerettet. Das Feuer kam in einem leerstehenden Hause, in welchem früher ein Schankwirthschaft betrieben wurde, aus und man nimmt an, daß Brandstiftung vorliegt.

In Salvador ist man über die Ver. Staaten empört.

Nachrichten aus der centralamerikanischen Republik Salvador gemäß herrschend die größte Erbitterung gegen die Vereinigten Staaten wegen der Entscheidung der Arbitrations-Vorhöre in Washington bezüglich des Burrell-Falles. Der Präsident und die meisten Parlamentarier haben eine Erklärung an das Volk erlassen, in welcher es heißt, daß eine Entschädigung Standes und verbrecherisch war, sowie, daß die Richter befangen waren.

Admiral O'Reil über deutsche Kr. fenale und Schiffsbauhöfe.

Contre-Admiral O'Reil von dem Construction-Departement der Bundesflotte, der die Vereinigten Staaten auf dem Düsselborfer Congreß für Schiffbau vertretet, ist nach Berlin gekommen, nachdem er alle wichtigen deutschen Kr. fenale und Schiffsbauhöfe besucht hat. „Alle Thüren standen mir offen“, erklärte er, „Einfachliche Vergleiche zwischen den Vereinigten Staaten bezüglich der Bewaffnung und Ausrüstung sind durchaus nicht am Plage. Die deutschen Methoden sind auf Gründlichkeit und Solidität abgesehen. Die deutschen Kr. fenale und Schiffsbau-Werksstätten, und es hat dabei die modernsten Methoden eingesetzt. Seine Stahlindustrie hat sich bereits weit entwickelt. Von dem Gesicht, daß Krupp ein neues Geschäft entdeckt, das jeden Vanger durchbohrt, weiß ich nichts Näheres. Wir alle aber wissen, daß es nur eine Frage ist, wie man diese durchbohren zu können. Krupp's Werte und Experimente in Eisen haben einen großen Eindruck auf mich gemacht. Ich besuchte den Schiffsbauhof Germania in Stettin und sah dort, daß Deutschland im Schiffsbau schnelle Fortschritte macht.“

Admiral O'Reil wird jetzt noch die Schiffsbauhöfe in Hamburg und anderen Hafenstädten besuchen, und sich dann zur Rückreise nach London begeben. Am 5. Juli wird er die Heimreise nach Washington antreten.

Warconi will keine Instrumente verbessern haben.

Signor Warconi erklärte in einem Vortrag, den er in dem königlichen Institut in London hielt, daß er durch einen magnetischen Detektor der seiner bei seinem System angewandten Empfänger verbessert habe. Dadurch wird es möglich, in einer Minute mehrere hundert Worte zu telegraphiren. Gegenwärtig war die Höchstleistung 30 Worte pro Minute.

Ueber seine Experimente im Februar, bei denen auf einer Entfernung von 1,551 Meilen von Cornwall aus Meldungen nach einem Schiff gemacht wurden und auf einer Entfernung von 2,099 Meilen noch einzelne Zeichen wahrnehmbar waren, gab Warconi interessante Aufschlüsse. Danach konnten bei Tag auf eine Entfernung von 700 Meilen Meldungen nicht übermittelt werden, während des Nachts aber waren sie auf 1,551 Meilen noch sehr klar und selbst auf 2,099 Meilen noch entzifferbar. Warconi führt dieses auf eine Vertheilung der Elektrizität während des Tages zurück, glaubt aber trotzdem, daß durch einen verstärkten Strom auch tagsüber mit seiner drahtlosen Telegraphie gute Resultate erzielt werden können.

Ein langer Winter in Russland erzeugt großes Bedenken.

Der Winter im ganzen europäischen Russland ist von bemerkenswerther Dauer. Das Wetter ist nicht der Jahreszeit entsprechend. Die anhaltende Kälte ruft in Russland äußerste Niedergeschlagenheit hervor, da reichliche Sommer-Sonneneinstrahlung benötigt wird, um die winterlichen Schäden wieder gutzumachen. Gewöhnlich war zu dieser Jahreszeit Jeder, der dazu im Stande war, von St. Petersburg nach Sommer-Residenzen verzogen. Dieses Jahr stehen jedoch noch die Hälfte der Willen in der Nachbarschaft der Stadt leer. Die Touristen-Saison ist kaum in ihrem Anfangsstadium, obgleich viele Reisende nach der Londoner Königskrone, um entzweit werden.

Die Kälte hat die Weinstöcke empfindlich geschädigt und die Saaten in allen Provinzen sind rückfällig. Wenn jedoch bald Sommerwetter eintritt, dürften noch gute Ernten zu erwarten sein.

Interessante Ausstellung!

Eine historische Ausstellung, welche die Entwicklung aller Zweige des bänischen Getreidungs-Geschäftes zeigt, wurde vom Kronprinzen Friedrich in Kopenhagen eröffnet. Sonstige Mitglieder der königlichen Familie, die Kabinets-Minister, der Vereinigten Staaten Botschafter E. S. Swenson und andere Herren des diplomatischen Corps waren zugegen. Die Ausstellung, welche in Verbindung mit dem bevorstehenden Congreß skandinavischer Schriftsteller und Journalisten stattfindet, schließt auch eine interessante Abtheilung der bänischen Presse Amerikas ein.

Die „Huronian“ angeblich im Atlantischen Ocean gekentert.

Aus Headfish-Harbor, New-Schottland, wird berichtet, daß am 2. Juni 45 Meilen östlich von Halifax eine Flakle aus dem Ocean aufgespült wurde, welche auf einem Fettel folgende Aufschrift enthielt: „Der Dampfer „Huronian“ kenterte Sonntag Nacht im atlantischen Ocean. Wir sind unsere vierzehn in einem kleinen Boote.“ Die „Huronian“ dampfte am 6. Februar d. J. von Glasgow nach St. John, N. D., und seitdem hatte man nichts von ihr gehört.

Amerikaner von einer Ladronen-bande erschreckt vertrieben.

Die Weichen des Sergeanten, der beiden Cavallerie-Regiment, welche am 30. Mai bei Binaogonon, Provinz Negros, Luzon, von Ladronen gefangen wurden, sind gefangen worden. Sie waren so furchtbar verkrüppelt, daß vier derselben nicht identifiziert werden konnten. An einigen derselben waren alle Glieder abgehakt. Es sind mehrere Verhaftungen vorgenommen, und einige der Verhafteten, unter ihnen zwei Polizisten aus Teres, Provinz Negros, sind positiv als Mitglieder der Bande identifiziert worden, welche die Amerikaner gefangen nahm.

Nach 149-tägiger Fahrt ist das britische Schiff „Montbaron“ aus Liverpool in San Francisco eingetroffen. Auf hoher See geriet ihrer Ladung in Brand, und ihre Mannschaft hatte vier Tage und vier Nächte angestrengt zu arbeiten, bis sie der Flammen Herr wurde.

Bermischtes Inland.

— J. E. Proffit aus West Virginia wurde zum Bundesconsul in Pretoria, Südafrika, ernannt.

— Gas. S. Chaffer, der frühere Versicherungs-Commissar des Staates Ohio, ist in St. Joseph, Mich., im Armenhaus gestorben.

— Das Obergericht des Staates Illinois hat entschieden, daß Personen, welche auf gefahrene Freipässe fahren, deswegen nicht bestraft werden können.

— Die Jecreem-Fabrikanten in New York haben sich entschlossen, mit einem Aktienkapital von \$1,000,000 bis \$1,250,000 einen Turst zu gründen.

— Gegen Mayor Ames von Minneapolis, Minn., sind von den dortigen Großgeschworenen Anlagen wegen verdrühter B. Rechnung erhoben worden.

— Die Modellwerkstätte und Siegerei der Diamond Drill Works in Burdmore bei Reading, Pa., wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf \$300,000 geschätzt.

— Ein Chicagoer \$100,000,000-Pool, dessen „Manager“ John B. Gates ist, gibt sich Mühe, den Preis des Wilschorns im Juli und September-Termin künstlich in die Höhe zu schrauben.

— Die American Rail Good Manufacturing Co. hat sich in Albany, N. Y., incorporiren lassen. Sie gibt ihr Capital auf \$1,550,000 an und das Hauptquartier soll in der Stadt New York sein.

— Infolge des Explosions eines Behälters, in welchem Salolämpfe zu Beleuchtungszwecken entzündet wurden, erlitten in Guthrie, Okla., 31 Personen Verletzungen, theilweise recht schwer.

— Thomas D'Gorman, der Bischof von Sioux Falls, South Dakota, der sich seit einiger Zeit in Rom aufhielt, wird nachheimlich als apostolischer Gesandter nach den Philippinen geschickt werden.

— Bei Marion, Ind., wurde nach einem verzweifeltten Kampfe mit mehreren Beamten der Fäuber Lou Genderson gefangen. Er erhielt bei dem Kampfe drei Kugelwunden, die jedoch nicht tödlich sind.

Aus dem Militärgefängnis auf Alcatraz Island bei San Francisco, Kal., entkamen zwei Gefangene, nachdem sie die Wache niedergeschlagen und sich der Waffen derselben bemächtigt hatten.

Der Streik der Arbeiter der International Paper Co. in Fort Edward, Glens Falls und Palmer, N. Y., ist durch ein Uebereinkommen beigelegt worden, und die Papierfabriken sind wieder in Betrieb gesetzt.

Die Eisen- und Stahl-Fabrikanten Jones & Laughlin in Pittsburgh, Pa., haben freiwillig die Löhne ihrer 8000 Arbeiter um 10 Prozent erhöht. Es heißt, daß auch die Arbeiter der Carnegie Steel Company eine ähnliche Lohnerhöhung bewilligt erhalten werden.

Aus Jackson, Miss., wird ein allgemeiner Streik der farbigen Köchinnen gemeldet. Als Grund des Streikes wird angeführt, daß es zu heiß zur Arbeit sei. Der vergangene Tag gab es dort einen ähnlichen Streik. Man will es jetzt mit weißen Köchinnen aus dem Norden verhandeln.

Der General-Consul Goodnow meldet in einer Radeledephe an das Staatsdepartement, daß die Cholera in Sanghai im Zunehmen begriffen ist, und daß unter den Ausländern bereits etwa 30 Erkrankungen vorgekommen sind. Eingeborene fallen der Seuche täglich in großer Zahl zum Opfer.

Stephan und Marie Ujseley in Brooklyn haben von ihrem in Buhapest verstorbenen Onkel Joseph Ujseley \$3,000,000 geerbt, die er vor Jahren in der Del-Del-Region des westlichen Pennsylvania's „mauchte.“ Stephan ist ein armer Schmied und seine Schwester Marie ist die Gattin eines armen Fabrikarbeiters.

Polizeikapitän Max Schmittberger aus New York, der bei dem Mord des Prinzen Heinrich das Commando in der hochholzer-Station führte, wird dem Prinzen und seinen damaligen Begleitern in Deutschland einen Besuch abstatten. Er sagt, sie hätten ihm alle geschrieben, er sollte nur kommen und „eine gute Zeit haben.“

Am 1. Juli soll die der New Yorker Metropolitan Straßenbahn-Gesellschaft ein Penions-System in Kraft treten: Alle Angestellten der Bahn, deren Jahresgehalt die Summe von \$1,200 nicht übersteigt, sollen pensionsberechtigt sein, wenn sie durch Alter oder Gebrechen nach einer bestimmten Dienstzeit dienstantig werden.

Bundes-Detectives haben in Baltimore mit Hilfe der Lokal-Polizei acht Italiener verhaftet, die im Verdacht stehen, Mitglieder einer Fälschungsbande zu sein, die in den letzten Monaten in mehreren Theilen der Vereinigten Staaten ihr Unwesen trieb. Die Prägung falscher Halb-Dollarkstücke und Viertel-Dollarkstücke soll ihre Spezialität gewesen sein.

Durch die furchtliche Hitze zum Bahnhin getrieben, ergriff Frau Louis Beprop, die Gattin eines wohlhabenden Farmers, fünf ihrer Kinder, band das furchtliche-igen Säugling-am Bette fest und jändete das Haus an. Die Farm der Beprops liegt bei Brandysvine im Jefferson Co., Miss. Die furchtliche That wurde begangen, während der Gatte der Unglücklichen am Sonntag in der Kirche war.

Das deutsche Consulat hat das griechische Blum'sche Orphan in Kinnast, N. J., benachrichtigt, daß Prinz Heinrich von Preußen zugestimmt habe, als Pathe des Willingsbaars in Blumess zu fungieren, was am Tage geboren wurde, als die Kaiserin, der „Reactor“ vom Stapel lief. Christophers, welcher für jeden der Willingsbaaren, welche die Namen William und Henry erhalten sollen, einen Eped als Pathe gesendet.

Ausland.

— Manuel Morales Toban, Vice-Präsident von Guatemala, ist daselbst gestorben.

— Zu Cartagena, Spanien, wurde eine Ederfütterung verübt; doch entstand kein Schaden.

— Die Verlobung der Erzherzogin Maria Annunciata mit dem Herzog Siegfried von Bayern wird verklärt.

— Ein von einer gewaltigen Sturmfluth begleiteter Cyclon richtete in Ruzschki, dem Hauptstaden der Provinz Sibir, großen Schaden an.

— Die peruanische Regierung hat eine Special-Commission ernannt, welche Mittel und Wege zur Hebung der Zuckerindustrie zu ermitteln suchen soll.

— In Wien soll ein Complot von Anarchisten entdekt worden sein, den Kaiser Franz Joseph zu ermorden. Ein Schneider soll der Hauptverächwörer sein.

— Die spanische Regierung hat die Abkist, für die cubanische Republik einen ständigen Gesandten zu ernennen. Dies wurde in Madrid offiziell bekannt gemacht.

— Die Presse Peru's bringt in die Regierung ihres Landes, sie möge ernsthafte Anstrengungen machen, die Buren für die Einwanderung nach Peru zu gewinnen.

— In Rom ist im Alter von 94 Jahren Vater Gaubin gestorben, der vor 50 Jahren einer der bekanntesten katolischen Geistlichen in den Vereinigten Staaten war.

— Die Verlobung des Prinzen Nikolaus, dritten Sohnes des Königs Georg von Griechenland, mit Helena, der Tochter des Großfürsten Waldimir von Rußland, wird bekannt gemacht.

— In Labrador treten die Boden ziemlich festig auf. Daher erludte die fischer-Bevölkerung des nördlichen Küstengebietes von Newfoundland die canadische Regierung um Sperr-Maßregeln.

— In Brandon, Manitoba, wurde Walter Gordon wegen zweifachen Mordes gehängt. Er war in Südafrika gefangen worden, wo er als freiwilliger in dem canadischen Heerscorps gegen die Buren kämpfte.

— In Hamburg feierte soeben der Hamburger Renn-Club sein 50-jähriges Bestehen mit der Eröffnung seiner Jubiläumsspiele, die sich Dank der Freigiebigkeit der Hamburger zu dem größten deutschen Sportereignis ausgehalten werden.

— Franz Goldmann und zwei Freunde, welche die Royalce (Schwingen) der Mariager oder niederrheinischen Äpfel zu befestigen versuchten, stürzten einen 300 Fuß tiefen Abhang hinab und wurden auf der Stelle getödtet.

— General a. D. Mantey ist nach kurzer Krankheit gestorben. Er ging aus einem preussischen Dragoner-Regiment hervor und hatte in den Kriegen 1864, 1866 und im Kriege gegen Frankreich als General-Adjutant und Adjutant sich vielfach ausgezeichnet.

— Das meteorologische Bureau meldet, daß die Niederschläge in Indien und speziell in der Radbarchaft von Bombay sowie in Gujerat nicht genügen, eine Ernte zu sichern. Die Indier können sich somit wieder auf eine Hungersnoth gefast machen.

— König Albert von Sachsen ist letzten Donnerstag Abend um 8:05 seinen Leiden erlegen. Der König farb kinderlos und hatte schon auf seinem Krankenlager seinen ältesten Bruder, Prinz Georg, der ihm jetzt auf dem Throne folgt, mit den Regierungsgeschäften betraut.

— San Filepe, Hauptstadt der Provinz Yaracuy in Venezuela, ist von den Revolutionären unter General Mular erobert worden, und die Revolutionären unter General Solagni haben die Provinz Yaracuy befreit. Der Zerfall der Regierung Castro macht täglich Fortschritte.

— Präsident Douhet hat den General Bonnal seines Commandos in der Arme entzogen und auf die Pensionirliste gesetzt. Bonnal war der Erbfolger des beurlaubten. Er ist jener General, den Kaiser Wilhelm im vorigen Jahre gelegentlich der Berliner Herbstmanöver so schmeichelfast ausgezeichnete.

— Die Schwiegermutter des Prinzen Max von Baden, die Herzogin Thyra von Cumberland, ist mit ihren jüngeren Töchtern, den Prinzessinnen Olga und Alexandra, von Gumbden in Rarkstraße eingetroffen. In der Familie des Prinzen Max steht man in allerhöchster Zeit einem freudigen Ereignis entgegen.

— Der Pariser Arzt Dr. Garnault ließ sich mit dem Saft aus den Drüsen einer schwindeligen Ratze impfen, nur um zu beweisen, daß er doch die Schwindelkrüft bekommen würde, und daß somit Prof. Koch mit seiner Behauptung, daß der Tuberkel-Bacillus des Kindes nicht auf den Menschen übertragbar sei, im Unrecht ist.

— Die Stationschefs fordern die Land- und Vordorcommandos auf, dahin zu wirken, daß die in deutsche Oefen einlaufenden Kaufschiffe beim Passiren deutscher Küstenbefestigungen und Kriegsschiffe die Nationalflagge vorzuzugsweise zu zeigen. Ausländische Schiffe haben neuerdings mehrfach gegen diese Bestimmung verstoßen.

— Der „Daily Express“ wird von Madrid gemeldet, daß die Karlistenfürher demnach in Barcelona zusammenzutreten würden. Es herrscht die Annahme vor, daß sie den Beschluß fassen würden, Alfonso als den rechtmäßigen König von Spanien anzuerkennen und auf fernere Verusche, Aufstände im Interesse Don Carlos anzusetzen, zu verzichten.

— Der Lokomotivführer Schullin in Ruffin ist von der Strafammer in Kinnast freigesprochen, weil er geistig für unzurechnungsfähig erklärt wurde. Schullin hatte aber viele andere Personen in Ruffin in allerlei ehenrichtigen und ihre Moralität verächtliche Gerüchte verbreitet und dadurch in einzelnen Familien viel Unheil angerichtet.

Vinleys

Seide-Verkauf.

35 Cents, gewöhnlich verkauft für 50 Cents.
Beste Qualität schwerer cordeb Wafsch-Seide, labender, weiß, all-rosa, rosa. 50 Cents Qualität beschnitten auf . . . 35 Cents.

39 Cents, gewöhnlich verkauft für 65 Cents.
Foulard Seide von guter schwerer Qualität, glänzlich reine Seide. Bester, je offerirter Werth für diesen Preis. 65 Cents Qualität beschnitten auf . . . 39 Cents.

65 Cents, gewöhnlich verkauft für \$1.00.
Foulard Satin und Seide von feinstem Gewebe und schwerem Gewicht. Eine preiswürdige Seide für geringes Geld. \$1.00 Qualität beschnitten auf . . . 65 Cents.

\$1.10, Neues Gewebe, Beste Qualität.

Die besten Muster von Seide Foulards, hergestellt in Ombre Brocade Stoffen. Prachtvolle Muster, beste Qualität, neuere \$1.10 Entwürfe.

510 und 512 Lackawanna Avenue,
gegenüber der „Wochenblatt“ Office.

Deutsche Apotheke,
— von —
C. Lorenz,
514 Lackawanna Ave. und 626 Washington Ave. und Marion Straße.

Wer auch lieb, Weiß, Wein und Gesang, Vertheil beim Bitor Koch sein Lebenlang.

Bitor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Reben dem D. & W. Bahnhof,
Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
218 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentanten:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer- & Versicherungs-Gesellschaft National, Etettin, Deutschland; Weltweiser National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable, N. Y.; Providence, N. Y.; United States, Philadelphia, Pa.

3. C. Vaughan. D. B. Partridge.
Vaughan und Partridge,
Advokaten und Rechts-Anwälte,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Louis Lohmann's Hotel,
323 und 325 Spruce Straße.
—JC—
St. Louis Anheuser Busch und C. Robinson Bier, Berliner Reichsbier. Von Reizen und Squigren werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Saison. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Chas. Schadt & Bro.,
Feuer, Unfälle und Lebens
Versicherung.
No. 2 Liberty Gebäude, Scranton, Pa.